

Rotstift 2.0



8. Auflage

Liebe Leserinnen und Leser,
der Sommer naht und so langsam sind wir wirklich alle urlaubsreif. Doch einige wenige Wochen müssen wir noch durchhalten bis wir die Tage wieder im Freibad verbringen können.

In Vorbereitung auf diese sommerlichen Aktivitäten haben wir in dieser Ausgabe einen Artikel darüber untergebracht, wie man einen Tauchschein erhält und was es dabei zu beachten gilt. Auch geht es um das Bogenschießen (wer weiß, vielleicht entdeckt ja jemand über den Sommer sein neues Lieblingshobby?) und wenn ihr noch ein paar Empfehlungen für eure diesjährige Sommerlektüre oder Rezeptideen für warme Sommerabende braucht, seid ihr hier ebenfalls richtig.

Weil Exkursionen und Klassenfahrten ja - zumindest für die Schülerinnen und Schüler - fast wie Urlaub sind und dadurch natürlich ein Highlight darstellen, fehlt es unserer Zeitung auch nicht an Reiseberichten: Von winterlichem Skilager bis hin zur historischen Spurensuche im frühlingswarmen Rom. Aber natürlich gibt es auch hier an der Schule viel Interessantes zu erfahren, zum einen über die Lehrer und das Personal, denen wieder 5 schnelle Fragen gestellt worden sind und die auch in längeren Interviews ausführlich zu Wort kamen.

Und wenn euch die Interviews über unseren Schulalltag nicht genügen, dann könnt ihr in unserem Schulquiz und der Umfrage noch mehr über unsere Schule herausfinden.

Ein weiteres Highlight mit Urlaubs- und Abenteuer-Feeling, war der „Tag der offenen Tür“, der auch dieses Mal von Schülern wie auch Lehrern mitgestaltet wurde und an dem die angehenden Fünftklässler erstmalig eine Expedition durch unsere Schule bestreiten durften.

Trotz Abenteuerlust und Fernweh ist diese Rotstift-Ausgabe auch eine Ausgabe voller bekannter (und auch unbekannter) Events, immerhin haben wir in diesem Jahr lang-vergessene Karnevals- und Sporttraditionen wieder aufleben lassen und die relativ neue Tradition des Frühlingsballs gefestigt.

Am Ende dieses Schuljahrs, voller neuer Entdeckungen und liebgewonnener Bräuche, ist es uns wichtig, alle großen und manche kleinen Ereignisse Revue passieren zu lassen und bevor wir „Sommer, Sonne, Freibad“ rufen, noch einmal eine kleine Zeitreise mit euch zu starten.

Eure Rotstift-
Redaktion



Volley Christmas!

Weihnachtliches Hallenturnier

Donnerstag, vorletzter Tag vor den Weihnachtsferien
„Guten Tag und ein herzliches Willkommen zum Volleyballturnier des Jahres! Ich begrüße Sie live aus der Seilerhalle, in der sich alle Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums versammelt haben, um hart umkämpfte Ballwechsel zwischen dem Lehrerteam und den Klassenteams der Stufen 10 - 12 zu verfolgen und am Ende den Turniersieger zu küren!“



„Es wird auf zwei Feldern parallel gespielt, im Modus „Jeder gegen Jeden“. Alle 4 Teams wurden durch die lautstarke Unterstützung ihrer Fans gepusht. „Wer holt wohl den nächsten Punkt?“, hörte man gespannte Zuschauer beim Anblick von schmetternden Aufschlägen, harten Blockduellen am Netz und taktischen Zuspielen flüstern.“

„Für alle, die diesen Nervenkitzel nur schwer aushalten können, sollten sofort in die kleine Turnhalle wechseln. Dort warten schon Fitnessangebote und Tischtennisplatten auf euch - und, wie ich hörte, auch Frau Gutzmann, die, wie bei jedem Sportevent, würdige TT-Gegner empfängt.“



Besinnliche Zeit unter dem Schuldach

Schlotheim veranstaltete letztes Jahr einen sogenannten lebendigen Adventskalender, in dem auch das Seiler-Gymnasium seinen Platz fand. Deshalb fand am 13.12.2024 zum zweiten Mal der Weihnachtsmarkt am Seiler-Gymnasium statt. Im 13. Türchen des Adventskalenders konnte man von Projekten aus der Projektwoche bis zu einer Kunstgalerie alles finden, was das Herz begehrt. Doch welche interessanten Dinge blieben unentdeckt und was konnten die Besucher erfahren?

Den Hauptpunkt bildete ein Programm in der Aula, in dem unter anderem der Film „33 Jahre Seiler-Gymnasium“ Premiere feierte. Dieser ist in dem gleichnamigen Projekt entstanden und leitet durch 33 Geschichten unserer Schule. Danach konnten die Gäste eine Vorführung des Projektes „Darstellen und Gestalten“ bestaunen, das in Kooperation mit dem Theater Nordhausen eine Stuhlchoreographie zum Thema „Langeweile im Unterricht“ ausgearbeitet hat.



Ein weiterer Höhepunkt war eine musikalische Darbietung der Boomwhacker Gruppe. Das ganze Programm wurde natürlich von dem Chor unter der Leitung von Frau Prehl umrahmt.



Aber nicht nur diese Projekte wurden vorgestellt. Durch die im Schulhaus verteilten Stationen konnte man alle Ergebnisse der Schüler aus der Projektwoche bestaunen. In anderen Räumen der Schule gab es eigens programmierte Spiele zu testen oder selbst Schach zu spielen. Liebhaber von selbst gemachten Dingen konnten sich an den Bastel- und Häckelstationen austoben und dort auch Produkte erwerben.



Doch der Abend bot auch Gelegenheit über grundlegende Dinge wie Glück zu philosophieren und diskutieren. Am Stand des Projektes war auch für die Kleinen etwas dabei. Durch Basteleien konnten sie der Frage, was Glück ist, auf den Grund gehen. Außerdem stellte sich der Förderverein an einem Infostand vor. Dort konnte man etwas über die langjährige Unterstützung unsere Schule erfahren. Auch außerhalb des Schulgebäudes gab es Viel zu entdecken. Auf dem Weihnachtsmarkt lud ein vielseitiges Angebot an Getränken und Verpflegung wie z.B. Crêpes, Pizza, Würstchen und Schokofrüchten ein, sich die verschiedenen Stände genauer anzusehen und ein bisschen gemeinsame Zeit bei besinnlicher Weihnachtsstimmung zu verbringen.

Alles in allem war der Abend eine gelungene Art das Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen und sich auf die festliche Zeit einzustimmen. Wir wünschen uns eine erfolgreiche Wiederholung in diesem Jahr.





TANZSTUNDENABSCHLUSSBALL DER 9. KLASSEN



2024



Kreide im Blut

Interview mit Frau Jatho

Frau Jatho ist nach ihrer Elternzeit seit August 2024 wieder an unserer Schule. Wir freuen uns sehr, dass sie wieder da ist! In unserem Interview wollten wir wissen, wie sie ihre Elternzeit erlebt hat und wie es für sie war, wieder in die Schule zurückzukehren.



Wie lange sind Sie schon Lehrerin?

Ich bin seit 18 Jahren Lehrerin.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Ich arbeite gerne mit Menschen, und außerdem waren meine Mutter und meine Oma auch Lehrerinnen. Das hat mich sehr inspiriert.

Wo haben Sie studiert?

In Jena. Ich war aber auch einige Jahre in Rheinland-Pfalz.

Warum interessieren Sie sich für die Fächer Ethik und Geschichte?

Weil man in diesen Fächern über Themen sprechen kann, die im normalen Unterricht oft zu kurz vorkommen oder gar nicht relevant sind. Besonders mag ich es, mit Schülern über wichtige Fragen oder spannende Geschichten zu reden.

Was sind Ihre Lieblingsthemen in Ethik und Geschichte?

Gerade finde ich in Ethik das Thema Anthropologie und die Frage, „Was ist der Mensch?“, sehr spannend aber auch alle Bereiche der angewandten Ethik interessieren mich sehr.

Macht Ihnen Ihr Beruf Spaß?

Ja, mein Beruf bereitet mir meistens sehr viel Freude!

Was haben sie am liebste in der Brotdose?

In meiner Brotdose habe ich gerne leckere Overnight Oats mit frischen Früchten.

Wie waren Ihre Jahre in der Elternzeit?

Die Zeit war sehr schön und besonders. Ich habe es genossen, viel Zeit mit meinen Kindern zu verbringen und ihren Alltag so intensiv mitzuerleben.

Was haben Sie an Ihrer Elternzeit am meisten genossen?

Am meisten habe ich die freien Wochenenden und die entspannte Zeit mit meiner Familie genossen.

Alle Astronauten haben einen Tauchschein,...

Ein erster Schritt in die Welt der Schwerelosigkeit wäre also getan. 16 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe acht nahmen die Gelegenheit wahr und probierten (sich) aus, wie das so ist, im Wasser mit Ausrüstung auf dem Rücken und Flossen an den Füßen. Schon lange war es geplant und am 21.01.2025 hat es endlich geklappt.

Tauchlehrer Michael Thüringer vom Tauchsportzentrum Nordhausen führte in die Basics ein, die da wären: *Es heißt nicht Taucherbrille, sondern Maske. Auf dem Rücken wird keine Sauerstoffflasche getragen, sondern eine Pressluftflasche.* Denn da drin ist ganz normale atmosphärische Luft mit 21% Sauerstoff. Nur der Feuchtegehalt ist etwas geringer als in unseren (mittleren) Breiten, weshalb der Mund auch etwas trocken wird. Weitere Basics: *Tauchen ist nur unter Wasser schön.* Denn die Ausrüstung ist schwer, ca. 30kg mit allem Drum und Dran. Aber unter Wasser ist man der Schwerelosigkeit am nächsten, ein mit nichts zu vergleichendes Gefühl. Daher trainieren angehende Astronauten auch im Tauchbecken und brauchen dafür eben einen Tauchschein. Egal, wo dieser gemacht wird, z.B. im Tauchsportzentrum am Sundhäuser See (Nordhausen), auf Jamaika oder in Ägypten. Wer ihn hat, darf auf der ganzen Welt tauchen. Vielleicht auch außerhalb – wenn man Astronaut ist. Doch immer nur mit Partner! Das ist oberstes Gebot, alles andere ist fahrlässig. Daher war Herr Thüringer nach einer Crashkurs Einführung (für alle) immer mit drei Schülern im und unter Wasser. Einmal dort angekommen verliert die Hektik des Alltags an Bedeutung. Durchs Wasser schwebend kommt jeder bei sich an. Denn nur noch eines ist wichtig: im nicht für den Menschen als Lebensumfeld geschaffenen Element Gast sein, sich und das Medium spüren, den Blick in eine fremd erscheinende Welt genießen. Es gilt: *Wer Gast ist, fasst nichts an, nimmt nichts mit und lässt nichts da - außer Blasen.* Auch das sind Basics!



Wer über Basics hinaus gehen möchte, wird schnell merken, dass beim Tauchen fächerübergreifend schulische Inhalte zur Anwendung gelangen. Davon haben die 16 Teilnehmer nicht so viel mitbekommen. Das musste aber auch nicht sein, denn das Schnuppertauchen fand nach dem regulären Unterricht statt und so ein Schultag ist bekanntermaßen anstrengend. Doch wer (zukünftig) will, kommt ohne Physik nicht aus; Auftrieb, Verdrängung, Berechnung der zu verbrauchenden Atemluft ... und das in Abhängigkeit vom Salzgehalt des Wassers. Grundkenntnisse bzgl. der eigenen Atmung sowie Wärmeverlust des Körpers sind Dinge, die die Biologie betreffen. Auch Biologie: unter Wasser ist allerhand Getier anzutreffen und auch Pflanzenwelt – Fauna und Flora also. Nebenbei gilt: wer mehr weiß, sieht auch mehr. Das Tauchvergnügen ist dann um so größer. Somit ist auch geografisches Grundwissen relevant, nicht zuletzt für die eigene Sicherheit: Gewässerkunde, Gewässerzustand, das Relief unter Wasser, Strömungen in offenen Gewässern. Und dann natürlich Aspekte des Umweltschutzes, *denn es wird ja nichts angefasst, mitgenommen oder dagelassen.* Und weil, wer taucht, in Bewegung ist, betätigt sich sportlich und muss seinen Körper koordinieren. Musik scheint dagegen schwerlich mit dem Tauchen in Verbindung zu stehen, doch wer weiß? Kunst dagegen schon(!), zumindest im weitesten Sinne, denn beim Fotografieren geht es um Gestaltung, immer. Und Unterwasserfotografie ist eine eigene anerkannte Sparte im weiten Feld der Fotografie, schon seit 1856.

Somit scheint Schule endlich greifbar und konkret etwas zum Leben beizutragen, ganz lebens- bzw. tauchpraktische Dinge eben. Doch vor allem macht es Spaß. Und auch wenn vielleicht nur zwei der Schnuppertaucherinnen bzw. –taucher später die Astronautenlaufbahn einschlagen und daher ihren Tauchschein machen, hat es doch allen Freude bereitet, diese einmalige Gelegenheit genutzt zu haben.

Vielen Dank an Michael Thüringer – *always dive on the bright side.*

NEUES AUS DER BIBLIOTHEK

Von Herzschmerz und Mordlust

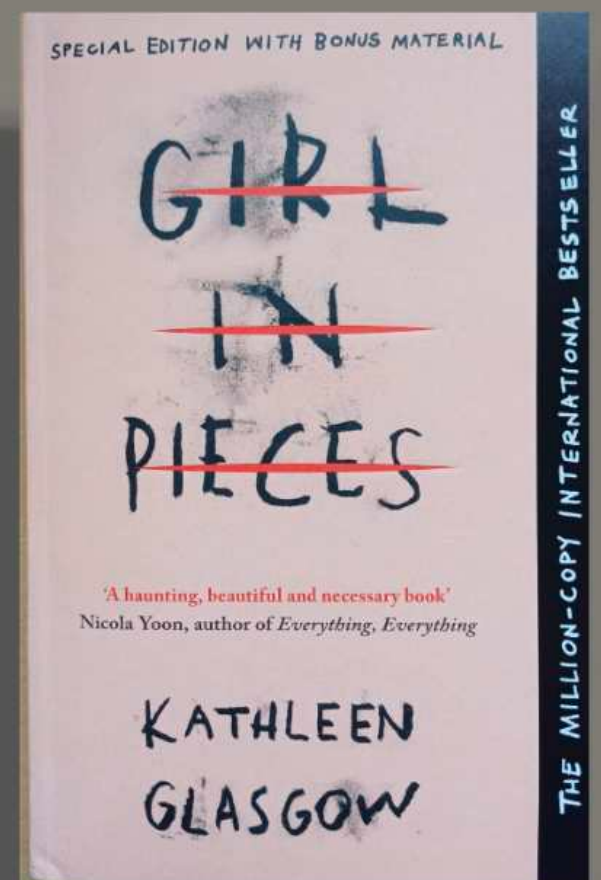
Girl in Pieces

Autorin: Kathleen Glasgow

Genre: Jugendroman / Drama

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Rezension / Teaser: Girl in Pieces erzählt die Geschichte von Charlie, die nach schweren Erlebnissen versucht, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Ich fand es sehr bewegend, weil man leicht mit ihr mitfühlen kann und miterlebt, wie sie langsam wieder Hoffnung schöpft. Es ist ein ruhiges, nachdenkliches Buch, das zeigt, dass man auch nach schweren Zeiten wieder aufstehen kann.



Nur noch einmal und für immer

Fortsetzung von: Nur noch ein einziges Mal

Autorin: Colleen Hoover

Genre: Romance

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Rezension / Teaser: Es geht um Lily, die nach der Trennung von ihrem gewalttätigen Ex-Mann Ryle versucht, sich ein neues Leben aufzubauen - vielleicht auch mit ihrem Ex-Freund Atlas. Gleichzeitig muss sie aber als Mutter ihrer gemeinsamen Tochter mit Ryle umgehen und stolpert dabei von einem Gefühlschaos ins nächste.



Das Kalendermädchen

Autor: Sebastian Fitzek

Genre: Krimi / Thriller

Altersempfehlung: ab 16 Jahren

Rezension / Teaser: Man folgt der Geschichte von Valentina Rogdall aus zwei verschiedenen Perspektiven. Einmal aus ihrer eigenen und einmal aus der von Olivia. Als diese jedoch nach den Eltern ihrer Adoptivtochter Alma sucht, stößt sie auf immer mehr Hinweise zur Legende des Kalendermädchens. Sie und ihr Schüler stellen weitere Nachforschungen an, doch mit jeder neuen Erkenntnis, wird es bizarrer...





Der Karneval kehrt endlich zurück ans Seiler-Gymnasium! Während sich die vereinsaktiven Karnevalisten in der Schülerschaft bei den Rosenmontagsumzügen der Region präsentierten, kamen die „daheimgebliebenen“, bekennenden und insgeheimen Faschingsfreunde während der Frühstückspause in den Genuss, Tanzeinlagen des **Schlotheimer Carnivals Clubs** anzuschauen und den Feiertag der Narren mit Kostümen, Pfannkuchen und Konfetti zu feiern! Danke an den SCC für euren Auftritt! Wir freuen uns auf das nächste Mal*!

* In 2026 liegt der Rosenmontag zwar in den Winterferien, doch schon in 2027 gibt es eine gute Chance auf die Neuauflage der kleinen närrischen Party! 🥳



Skilagerblog 2025

Tag 1

Um 22 Uhr sind wir losgefahren und um 8.30 Uhr angekommen. Die Busfahrt war sehr entspannt, im Bus war es angenehm und fast alle haben geschlafen. Nachdem wir angekommen waren, konnten wir gleich in die Unterkunft. Dort bekamen wir dann ein leckeres Frühstück und uns wurden die Hausregeln gegeben. Nach dem Frühstück haben wir den Ort ein bisschen erkundet und fast alle waren im Billa (ein kleiner Supermarkt) einkaufen. Als die Erkundung abgeschlossen war, durften wir endlich unsere Zimmer beziehen. Etwas später sind wir losgegangen und die meisten haben ihre Ski, Skihelm und ihre Skischuhe geholt. In der Unterkunft hatten wir dann ein bisschen Zeit für uns. Zum Abendbrot gab es erst Suppe und dann Pommes mit Würstchen. Abends waren alle sehr erschöpft und sind anschließend schlafen gegangen, denn es war ein sehr langer und anstrengender Tag.

Lena, Johanna und Elisabeth



Tag 3

Heute sind wir um 7 Uhr zum Frühstück gegangen. Nachdem wir uns angezogen haben, sind wir um 8:10 Uhr mit dem Bus zur Station/Piste gefahren. Dort angekommen haben die Anfängergruppe und die Fortgeschrittenen-Gruppe begonnen, ihre Techniken zu verbessern. Geübt wurde hierfür auf der blauen Piste. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Die Experten-Gruppe hat zunächst kurze Schwünge trainiert. Nach der Mittagspause von 11:20 bis 12:00 Uhr ist die mittlere Gruppe über eine kleine Rampe gesprungen. Währenddessen ist die Expertengruppe 5x die Schwarze Piste gefahren. Das fanden alle ziemlich cool, da es mal eine Abwechslung war. Am späten Nachmittag stand eine Stunde Hausaufgabenzeit an. Zum Essen am Abend gab es wahlweise Putenschnitzel mit Reis oder vegetarisches Schaschlik. Später haben wir mit Freunden geredet, bis wir ins Bett gegangen sind.

Emma, Henriette, Helene



Tag 2

Heute, am 16. Februar, war unser zweiter Tag in Mallnitz und unser erster Skitag. Der Tag war genau durchgeplant und wir wussten bereits, was uns erwartete. Früh um sechs Uhr standen wir auf, machten uns schnell fertig und gingen zum Frühstück. Es war wichtig, gut zu essen, denn Skifahren ist nicht nur ein Vergnügen, sondern auch eine körperliche Herausforderung. Nach dem Frühstück blieb uns noch etwas Zeit, um unsere Skikleidung anzuziehen. Mit gepackten Rucksäcken für das Mittagessen gingen wir in den Keller, wo unsere Skiausrüstung bereitlag: Ski, Stöcke, Skischuhe – alles, was man zum Skifahren braucht. Komplette ausgestattet machten wir uns auf den Weg zur Bushaltestelle. Nach kurzem Warten kam unser „Transport“. Zehn Minuten später waren wir am Ziel. Wir stiegen aus dem Bus und gingen im geordneten Marsch in die Berge.



Tag 4

Auf dem Gletscher... Am vierten Tag fuhr die Expertengruppe auf den Gletscher. Um 7:00 Uhr hieß es aufstehen, da wir das Frühstück nicht verpassen wollten. Zum Frühstück gab es wie immer Cornflakes oder Semmel mit Wurst oder Käse. Mmmhh, war das lecker! Nach dem Frühstück gingen wir auf die Zimmer, um uns auf den Skitag vorzubereiten. Danach gingen wir, wie gewohnt, in den Skikeller, um unsere Skischuhe anzuziehen und unsere Ski mitzunehmen, jetzt warteten wir gespannt auf den Skibus, welcher uns an die Talstation bringen sollte.

Ein fröhliches Ski heil wünschen:
Jonas Seiffge, Malte Müller und Till Neumair

Tag 5

Heute morgen gab es um 7:30 Uhr Frühstück, da wir erst um 9 Uhr mit dem Bus zu einem, für die meisten, neuem Skigebiet auf dem Mölltaler Gletscher fuhren. Die Fahrt zu der Bahnstation dauerte ungefähr 40 Minuten. Dort angekommen, wurden wir mit der Standseilbahn auf den Gletscher befördert. Die Abteile der Bahn waren mit Menschen und Skiausrüstung vollbepackt, sodass es sehr eng war. Oben angekommen fingen wir mit einem kurzen, aber effektiven Warm-Up-Spiel an. Aufgewärmt übten wir uns an einem dort vorhandenen, leichtem Hang ein.

Cedric, Sam, Niklas



Tag 6

Heute sind wir um 7 Uhr zum Frühstück gegangen. Nachdem wir unsere Skiausrüstung angezogen haben, fuhren wir mit dem Bus zur Piste. Die Fahrt dauerte etwa 10 Minuten. Als wir angekommen sind, haben wir ein paar Aufwärmungen gemacht, um uns beim Skifahren nicht zu verletzen. Danach starteten die Gruppen auf der blauen Piste und die Expertengruppe ist zusätzlich auf der schwarzen Piste gefahren. Nach der Mittagspause, die von 11:30 bis 12:30 ging, haben die Lehrer uns in 3 Teams eingeteilt, welche aus Anfängern, Fortgeschrittenen und Experten bestanden. Diese studierten sofort die Choreografie für den Wettbewerb am Freitag ein. Dafür gab es zwei Stunden Zeit. Nach den zwei Stunden warteten wir auf den Bus, der uns zu unserer Jugendherberge brachte. Am späten Nachmittag durften wir in das Hallenbad in Mallnitz oder in den Supermarkt Billa. Am Abend konnten wir mit Freunden spielen oder uns unterhalten. Anschließend sind wir zur Nachtruhe um 22:00 Uhr schlafen gegangen.

Leonie Schäfer, Fabienne



Tag 7

Heute morgen sind wir um 06:00 Uhr aufgestanden und kurze Zeit später zum Frühstück gegangen. Dann sind wir 07:45 Uhr zum Skikeller gekommen, um unsere Skischuhe und Ski abzuholen. Danach sind wir mit dem Bus zur Ankogelbahn gefahren. Dort haben wir mit unserer Skiolympiade angefangen. Bei diesen kurzen Spielen hat das Team TIEFSCHNEETAUCHER dominiert. Als nächstes übten wir kurz unsere Choreografien, die wir dann auch vorführten. Die nächsten Aufgaben waren Slalomfahren und Notbremsen. Um 10:45 Uhr haben wir uns an den Gondeln getroffen, um auf den Berg zu fahren. Dort haben wir auch Mittag gegessen. Als wir mit dem Essen fertig waren, sind die Anfänger wieder mit den Gondeln nach unten gefahren. Währenddessen sind die Fortgeschrittenen die schwarze Piste runter gefahren. Als wir mit der Gondel unten ankamen, haben wir erfahren, dass zwei unserer Schülerinnen gestürzt sind. Kurze Zeit später kam ein Hubschrauber, der sie ins Krankenhaus gebracht hat. Wir fuhren mit dem Bus zurück ins Hotel und aßen am Abend Pizza. Kurz nach dem Abendessen wurden die beiden Verletzten Schüler zurück zum Hotel gefahren. Zum Glück gab es keine schwerwiegenden Verletzungen. Nach dem Abendessen haben wir leider schon wieder unsere Koffer gepackt, die Zimmer aufgeräumt und Spiele gespielt. Dann sind wir ins Bett gegangen.

Eric-Leonhard, Oskar, Levin und Emil

Tag 8

Heute ist leider unsere schöne Skiwoche zu Ende und wir treten unsere Heimreise an. Wir wurden alle ca. 06:30 Uhr von den Lehrern und den Begleitpersonen geweckt. Da es um 07:00 Uhr Frühstück gab, sollten wir in diesem Zeitraum noch die übrigen Sachen packen, uns fertig machen, um dann schlussendlich unsere Koffer vor das Haupthotel gegenüber der Jugendherberge zu bringen. Nach dem Frühstück sind wir in das Hotel gegangen und haben uns in der Lounge hingesetzt, um zu warten, bis der Bus im Zeitraum von 08:00-11:00 Uhr anfährt. Als er ca. 09:00 Uhr kam, wurden unsere Koffer verladen und wir konnten in den Bus einsteigen. Wir haben insgesamt 3-4 Pausen auf der Fahrt eingelegt, welche um die 15-20min dauerten. Nach einer sehr langen und auch anstrengenden Fahrt sind wir um ca 19:45 Uhr am Parkplatz vom Seiler-Gymnasium angekommen.

Thea, Leonie M.

5 SCHNELLE FRAGEN

an Lehrer, Hausmeister und Sekretärin

Frau Engicht

1. **Was vermissen Sie an Ihrer Studienzeit am meisten?**
Eigentlich vermisse ich nichts. Ich wünschte nur, ich hätte reisen können, leider war das damals nicht möglich.
2. **Welches Geräusch hassen Sie?**
Sehr laute und schrille Töne.
3. **Stellen Sie sich vor, Ihr Kollegium wäre eine Klasse. Neben wem würden Sie sitzen wollen?**
Ich glaube Herr Rößler wäre ein sehr inspirierender Sitznachbar.
4. **Was sammeln Sie?**
Hauptsächlich Rezepte und auch Familienbilder.
5. **Welchen Luxus würden Sie in Ihr Haus bauen?**
Einen großen gepflegten Garten, aber nicht zum Anpflanzen, sondern als Rückzugsort zum Relaxen.



Herr Noack

1. **Was vermissen Sie an Ihrer Studienzeit am meisten?**
Die Freizeit. Ich hatte viel mehr Zeit für Sport und Freunde.
2. **Welches Geräusch hassen Sie?**
Laute Essgeräusche nerven einfach.
3. **Stellen Sie sich vor, Ihr Kollegium wäre eine Klasse. Neben wem würden Sie sitzen wollen?**
Von Herrn Schorcht kann ich noch viel lernen, weil wir die gleichen Fächer unterrichten. Deswegen könnte ich auch gut von ihm abschreiben.
4. **Was sammeln Sie?**
Zurzeit nichts, aber früher habe ich Handball- und Fußballtrikots gesammelt.
5. **Welchen Luxus würden Sie in Ihr Haus bauen?**
Einen richtig geilen Pool oder eine große Indoorschwimmhalle.



Frau Rohrmann

1. **Was vermissen Sie an Ihrer Studienzeit am meisten?**
Die Kommilitonen, also Mitschüler.
2. **Welches Geräusch hassen Sie?**
Sirenen sind zu laut und nervig und ich verbinde sie immer mit Gefahr.
3. **Stellen Sie sich vor, Ihr Kollegium wäre eine Klasse. Neben wem würden Sie sitzen wollen?**
Herr Schorcht ist nett und sympathisch, mit ihm könnte man sich gut die Zeit vertreiben.
4. **Was sammeln Sie?**
Eigentlich alles was mit Bienen zutun hat, zum Beispiel Blumentöpfe mit Bienenmotiv.
5. **Welchen Luxus würden Sie in Ihr Haus bauen?**
Ein begehrter Kleiderschrank war schon immer ein Traum.



Frau Jatho

1. **Was vermissen Sie an Ihrer Studienzeit am meisten?**
Das schöne Studentenleben, die Freiheit, Interessen nachzugehen und die Partys.
2. **Welches Geräusch hassen Sie?**
Lautes Schreien und Quieken.
3. **Stellen Sie sich vor, Ihr Kollegium wäre ein Klasse. Neben wem würden Sie sitzen wollen?**
Aus Nostalgiegründen neben Frau Gallus, wir saßen schon in Grundschulzeiten zusammen.
4. **Was sammeln Sie?**
Ich hasse Sammeln, das habe ich noch nie gemacht oder gemocht.
5. **Welchen Luxus würden Sie in Ihr Haus bauen?**
Eine Wellnessoase mit Swimmingpool, Sauna, Massageliegen und Fitnessstudio. Am besten auch noch eine schallisolierte Kammer für Ruhe.



Frau Waese

1. **Was vermissen Sie an Ihrer Ausbildungszeit am meisten?**
Die Leichtigkeit und Unbeschwertheit und natürlich den Spaß.
2. **Welches Geräusch hassen Sie?**
Silvesterknaller hasse ich wegen meines Hundes.
3. **Stellen Sie sich vor, Ihr Kollegium wäre ein Klasse. Neben wem würden Sie sitzen wollen?**
Entweder neben Herrn Lorenz, die Zusammenarbeit mit ihm macht Spaß, oder neben Herrn Vater, er ist sehr lustig.
4. **Was sammeln Sie?**
Gar nichts, das sind alles Staubfänger. Höchstens Geld.
5. **Welchen Luxus würden Sie in Ihr Haus bauen?**
Sauna, Pool und großen Garten habe ich schon, am liebsten einfach einen schönen Luxusurlaub.



Herr Parth

1. **Was vermissen Sie an Ihrer Ausbildungszeit am meisten?**
Das Internat, ich hatte viele Freunde und war von Zuhause weg.
2. **Welches Geräusch hassen Sie?**
Den Wecker morgens.
3. **Stellen Sie sich vor, Ihr Kollegium wäre ein Klasse. Neben wem würden Sie sitzen wollen?**
Neben Frau Waese, sie ist eine offene und angenehme Person.
4. **Was sammeln Sie?**
Gerade gar nichts, früher aber Matchbox Autos und Basecaps.
5. **Welchen Luxus würden Sie in Ihr Haus bauen?**
Wahrscheinlich einen Treppenlift fürs Alter. Aber eigentlich brauche ich keinen Luxus so wie bei den Geißens, das sind Vollidioten.



Besuch im Haus der Kirche St. Bonifatius

Am 28. Mai 2025 besuchte die Religionsschülerinnen der 7. und 8. Klassen im Rahmen des Unterrichts die katholische Kirche St. Bonifatius in Schlotheim. Das Ziel unseres Besuchs war, einen tieferen Eindruck in den katholischen Glauben, die Einrichtung der Kirche und den Ablauf des Gottesdienstes zu erhalten. Der Besuch bot uns die Gelegenheit, das im Unterricht Gelernte durch persönliche Eindrücke zu vertiefen.

Gleich am Eingang informierten wir uns mithilfe eines Plakates über die Geschichte dieser Kirche. Der Bau der Kirche begann am 26.11.1978 und der Grundstein wurde am 2.7.1978 von Weihbischof Dr. Meisner gelegt. Am 15.12.1978 fand das Richtfest statt. Die Kirche wurde am 4.11.1979 von Bischof Hugo Aufderbeck geweiht.

Als Erstes bemerkten wir, dass es außer dem Kirchenraum, in dem der Gottesdienst gehalten wird, auch eine Wohnung für den Pfarrer gibt.

Danach schauten wir uns den Kirchenraum genauer an. Am Eingang in den Kirchenraum ist eine kleine Schale mit Weihwasser, womit man sich vor jedem katholischen Gottesdienst bekreuzigt. Neben dem Eingang ist ein kleiner Raum, in dem der Beichtstuhl steht. Dieser besteht aus einer dünnen hölzernen Wand mit einem Fenstergitter, durch das man allerdings nicht durchschauen kann. Hinter dieser Wand sitzt der Pfarrer, damit er die Leute nicht sieht, denen er die Beichte abnimmt. Diese knien sich auf eine dafür vorgesehene Bank und geben ihre Beichte ab. Meistens werden bei einem Gottesdienst „Beichtzeiten“ angesagt, damit der Pfarrer nicht weiß, wer zur Beichte kommt. In der Kirche gibt es nicht nur einen Taufstein, sondern auch ein Gefäß für die rituelle Fußwaschung. Der Altar ist, wie auch der Rest der Kirche, sehr modern und regional gestaltet, denn er wurde aus Sandstein hergestellt. Er ist rund, groß und wiegt etwa 2,2 Tonnen. Wie in jeder katholischen Kirche gibt es auch dort ein „ewiges Licht“ – ein goldenes Schröpfchen, das Tabernakel – mit einer roten Glasscheibe. Außerdem gab es einen mit Bildern dargestellten Kreuzweg.

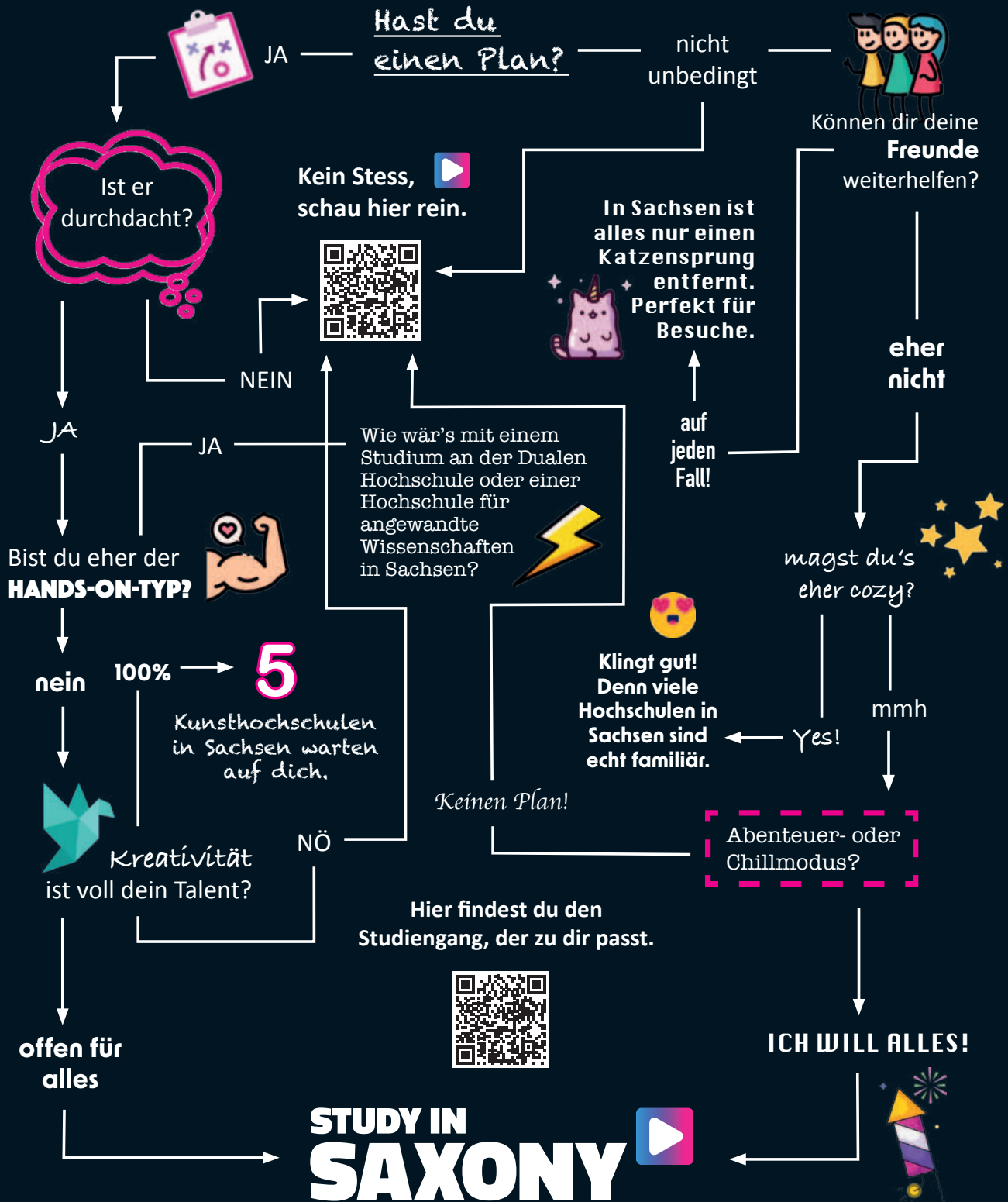
Wir lernten auch, dass Maria im katholischen Glauben besonders verehrt wird, da sie die Mutter Jesu ist. Es gab überall Bilder, Statuen oder andere Details zu ihren Ehren, sogar einen eigenen Altar für sie.

Am Ende durften wir uns noch die Orgel ansehen. Diese befand sich auf einer Empore, die man über eine Treppe außerhalb des Kirchenraums, neben der Pfarrerwohnung, erreichen konnte.

Danach kehrten wir gemeinsam zur Schule zurück. Der Besuch hat unseren Unterricht über den katholischen Glauben im Vergleich zum evangelischen gut ergänzt und uns einen interessanten Einblick in die katholische Kirche gegeben.



PFAD DER ERLEUCHTUNG



study-in-saxony.de

STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
KULTUR UND TOURISMUS

Freistaat
SACHSEN



Wir sponsern Schülerzeitungen: schultopf@studieren.de, Tel. 089 552790 500

studieren.de

TAG DER OFFENEN TÜR

AM SEILER- GYMNASIUM

22. FEBRUAR 2025



ORGANISATION

Am Eingang bekamen alle Besucher*innen einen Laufzettel – für jede erledigte Station gab's einen Sticker. Ob in Physik, Sport oder in der Schülerzeitung. Überall konnte man etwas ausprobieren und sich den nächsten Sticker verdienen.

Wer es schaffte, mindestens 10 Sticker zu sammeln, bekam am Ende sogar einen kleinen Preis vom Förderverein. So wurde das Entdecken der Schule zu einem echten Abenteuer und blieb hoffentlich allen in Erinnerung!

EINDRÜCKE, DIE IN ERINNERUNG BLEIBEN

Viele freuen sich auch schon auf neue Fächer wie Französisch, Latein oder Geschichte. Einige haben schon Lehrkräfte kennengelernt, z.B. Frau Drosdatis, Herrn Kürschner oder Frau Schlimbach, die alle sehr nett waren.

Was vielen in Erinnerung geblieben ist, ist der Kunstraum mit den vielen Farben, die gemütliche Bibliothek – oder einfach der Eingangsbereich, der direkt einen guten ersten Eindruck gemacht hat.

WAS WAR LOS?

Am Tag der offenen Tür des Seiler-Gymnasiums konnten viele Interessierte Einblicke in ihre mögliche neue Schule gewinnen – vorallem in viele neue Fächer und AGs. Außerdem konnten die Kinder viele neue Lehrer und auch ältere Schüler kennenlernen. Im Eingangsbereich wurden die neugierigen Kinder von drei netten 9. Klässlerinnen empfangen und mit ← Laufzetteln ausgestattet.

Besucher, wie Frida (9) oder Mattis (7) kamen, um das Seiler - Gymnasium näher kennenzulernen, oder weil ältere Geschwister bereits am Seiler-Gymnasium sind. Andere, wie Selmar (16), denken über einen Schulwechsel nach. Besonders beliebt waren Stationen wie Geografie, Mathe, Physik oder Sport – hier konnten die Schülerinnen selbst aktiv werden, z.B. beim Experimentieren oder beim Durchstöbern von Büchern.



Die Goldene Schreibmaschine



Der Hauptcharakter ist in der Lage, mit der goldenen Schreibmaschine die Handlung in Büchern zu ändern. Wenn ich eine goldene Schreibmaschine hätte, würde ich:

Die Prinzessin beim Froschkönig bestrafen lassen, sodass ihr der Prinzessinnentitel aberkannt wird.

Rotkäppchens Großmutter keinen Wein bringen, da dieser nicht gesund ist.

Aschenputtels Stiefmutter und Schwester sterben lassen, weil sie sehr gemein waren.

Die zweite Schwester bei Frau Holle für Ihre Faulheit im Brunnen ertrinken lassen.

Harry Potter umschreiben, sodass meine Lieblingscharaktere in den sieben Romanen nicht sterben.



Autor: Carsten Sebastian Henn

30 Fragen – zum 30.

Zum runden Geburtstag von Herrn Lorenz haben wir uns etwas Besonderes überlegt: ein Interview mit 30 Fragen zu seinem 30. ! Vom Lieblingskleidungsstück über verrückte Schülerantworten bis hin zu seinen meist genutzten Emojis – Herr Lorenz hat uns einen ehrlichen, witzigen und überraschenden Einblick in seine Persönlichkeit und Job gegeben.



Fragen 1-11

1. Benutzen Sie Lehrerflosken?

Naja, ich versuche sie zu vermeiden.

2. Was ist schlimmer? Kalter Montagmorgen oder langer Elternsprechtag?

Ich finde beides toll !

3. Haben Sie schonmal heimlich die Schulklingel getestet?

Nein, gab noch nie einen Grund dazu.

4. Wenn unsere Schule Schule ein Film wäre- welchen Titel würden Sie wählen?

Everything Everywhere All at Once

5. Was ist Ihr meistgenutzter Emoji?

1. :) 2. 😊 3. 🙌

6. Welche Musik, Podcast oder Radiosender hören Sie morgens?

Daily Today Deutschland

7. Was war ihre beste Ausrede für vergessene Hausaufgaben?

Ich habe Hausaufgaben nie vergessen.

8. Welche außergewöhnlichen Dinge findet man in ihrem Büro?

Ich glaube einen kleinen Ball, eine "Viel Erfolg" Karte & einen Mini- Tischkicker

9. Wenn die Schulklingel ein Lied sein könnte- welches wäre es?

Zu spät – Ärzte oder Joseph Strauss Feuerfest! op. 269

10. Welche Schulregel würden sie als Schüler abschaffen?

Keine! ich würde noch eine hinzufügen!

11. Wo haben Sie Abi gemacht? Was dachten sie damals über ihren Schulleiter?

In Bad Langensalza & ich wünschte ich hätte ihn besser kennenlernen dürfen.

30 Fragen – zum 30.



Fragen 12-22

12. Was ist Ihr Lieblingskleidungsstück?

Ein Hemd, aber kein bestimmtes

13. Welchen Wunsch hätten Sie um Ihren Job leichter zu machen?

Mehr Lehrkräfte

14. Welchen Lehrer würden sie gern mal im Unterricht besuchen?

Alle

15. Gibt es einen Ort in der Schule, an dem sie noch nie waren?

Nein, ich kenn mich aus.

16. Was ist das lustigste, das je bei Ihnen im Unterricht passiert?

Kommentare und Antworten von Jannes

17. Welche berühmte Persönlichkeit würden Sie gerne mal treffen?

Winston Churchill

18. Welche Note würden sie sich in "Geduld mit Schülern" geben?

2

19. Schauen sie Trash TV?

Nein! Ich habe dafür keine Zeit, und selbst wenn ich Zeit hätte, trotzdem nicht.

20. Haben sie schonmal Aufgaben oder Arbeiten mit ChatGPT erstellt?

Aufgaben- Ja / Arbeiten- Nein

21. Welches Schülerzitat werden sie nie vergessen?

Es sind zu viele um sich alle zu merken.

22. Was ist die lustigste, falsche Antwort die sie je gelesen haben?

"Himmelsscheibe von Thalebra" – richtige Antwort: Himmelsscheibe von Nebra

30 Fragen – zum 30.



Fragen 23-30

23. Was ist nerviger: Kreidefinger oder ein Raum ohne Beamer?

Definitiv Kreidefinger!

24. Gibt es geheime Snacks in ihrem Büro?

Ja, aber welche bleibt geheim!

25. Gibt es eine Lehrer- WhatsApp Gruppe? Und was geht dort ab?

Ja, aber die ist sehr professionell.

26. Welcher Lehrer hätte ihrer Meinung nach Potenzial für eine Netflix - Serie?

Ehrlich gesagt: das ganze Lehrerzimmer. Ich sehe da grosses Serienpotenzial für eine pädagogische Variante von „The Office“

27. Über welche Schulnoten haben Sie sich damals am meisten geärgert?

3-6

28. Wie oft träumen sie von der Schule?

Öfter als mir manchmal lieb ist

29. Vermissen sie etwas aus der Zeit, als sie “nur” Lehrer waren?

„Ein bisschen was, ja. Ich unterrichte zwar noch – aber deutlich weniger. Und da merke ich schon, dass mir der tägliche, direkte Kontakt zu vielen Schüler*innen manchmal fehlt. Früher war man einfach näher dran: im Klassenzimmer, auf dem Flur, in Gesprächen, die ganz natürlich entstanden sind – ohne Termin und Tagesordnung. Aber ich mache den Job als Schulleiter wirklich sehr gerne. Ich kann gestalten, unterstützen, Dinge in Bewegung bringen – das macht mir grosse Freude. Es ist anders als früher, aber genauso sinnvoll. Und ich versuche trotzdem, so oft wie möglich mitten im Schulleben präsent zu sein – nicht nur mit Formularen, sondern mit echtem Interesse.“

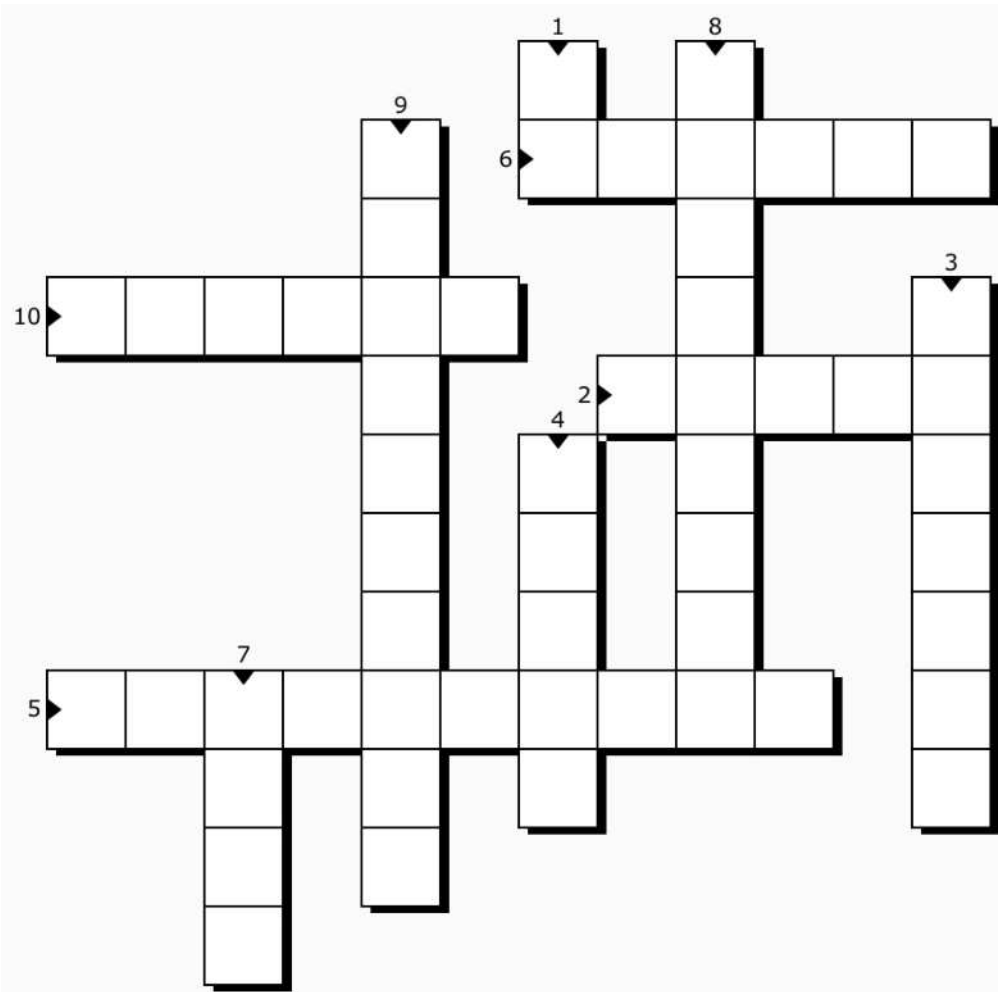
30. Wenn sie mit einem Lehrer in eine Quizshow gehen müssten, wen würden sie wählen?

Frau Tuchscher, ich kenne keine Lehrerin mit mehr Wissen.

**Frau Tuchscher ist eine ehemalige Lehrerin unserer Schule. Sie hat bis 2020 die Fächer Deutsch und Geschichte bei uns unterrichtet.*

Schulfragen Kreuz

und Quer



1. Was ist die Abkürzung für Obergeschoss?
2. Welche Farbe hat der Briefkasten der Schule?
3. Was ist der Spitzname des Snackautomaten?
4. Wie lautet der Name des neuen Hausmeisters?
5. Was findet man im OG 02?
6. Wie heißt die Klassenlehrerin der 10. Klasse?
7. Die Mülleimer haben die Farben gelb, schwarz und ...
8. Welches Fach wird im R 201 unterrichtet?
9. Wo kann man neuerdings den Vertretungsplan lesen?
10. In welchem Raum ist das Lehrerzimmer OG...?

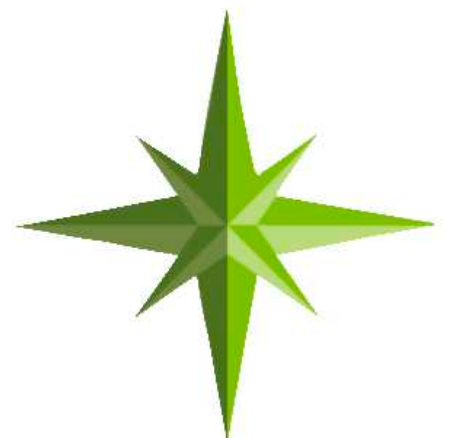
Hinweis ä=ae ö=oe ü=ue.

11ER ON TOUR

Unsere Schule zeichnet sich schon seit Jahren durch vielfältige Bildungsangebote außerhalb des Klassenzimmers aus: drei Praktika im Verlauf des Schulbesuchs, Klassenfahrten und vieles mehr. Und auch wenn das Abitur mit großen Schritten auf unsere Oberstufenschüler zukommt, kommen die außergewöhnlichen schulischen Erfahrungen der Elftklässler - auch jenseits des regulären Stundenplans - selbstverständlich nicht zu kurz.

Der erste Ausflug hatte jedoch einen ernsten Anlass: Am 24.02.2025 ging es zur Gedenkstätte Buchenwald, wo der Opfer des Holocaust gedacht wurde. In diesem Jahr jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal, aber auch in den Jahren davor haben die 11. Klassen immer wieder dieses bedeutsame Mahnmal besucht, denn die Sensibilisierung für dieses Thema und die Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit sind wichtig für eine gute Erinnerungskultur. Im Verlauf der Stunden, die dort verbracht wurden, erfolgte eine Führung über Teile des Geländes, und es konnten jederzeit Fragen gestellt werden.

Auf der anderen Seite bereiten wir uns natürlich auch auf unsere Zukunft vor, zum einen durch die oben genannten Praktika, zum anderen durch Messebesuche wie den auf der vocatium-Messe am 02.04.2025. Die An- und Abreise verlief ungewöhnlich pünktlich mit der Deutschen Bahn, und einmal im Steigerwald-Stadion angekommen, waren wir von dem Angebot an Ständen etwas überwältigt. Wir hatten uns bereits im Vorfeld auf die Messe vorbereitet und uns Termine mit Ansprechpartnern der Berufsfelder vereinbart, die wir interessant fanden. Zwischen den einzelnen Terminen war jedoch auch immer genügend Zeit, um sich individuell in der Halle umzusehen und sich weitergehend zu informieren.



Kurz nach den Osterferien hat sich der Lateinkurs dann direkt in das nächste Abenteuer gestürzt: Es ging in die Ewige Stadt Rom! Auch wenn das eine Klassenfahrt war, die man so schnell nicht vergisst, wollen wir in diesem Beitrag noch nicht zu viel verraten ... Weiter hinten in dieser Ausgabe hat ein eigenständiger Artikel über diese ganz besondere Reise seinen Platz gefunden und wartet darauf, von euch gelesen zu werden.

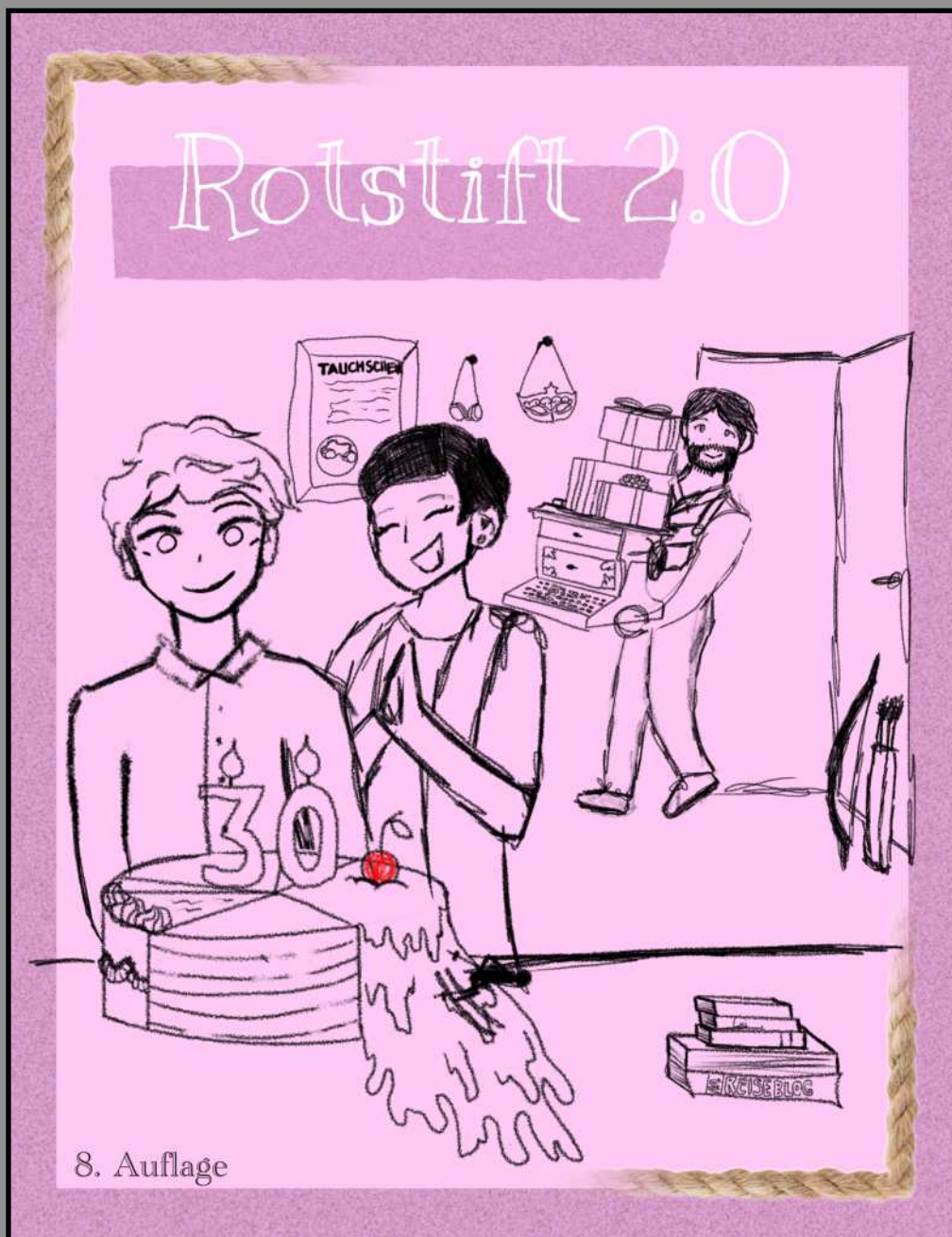
Alles in allem war dieses Jahr für uns Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse mehr als ereignisreich, und wir konnten viel Lehrreiches aus den Bildungsfahrten mitnehmen. Nun sind wir in unserem letzten, von dieser Schule initiierten Praktikum und gehen am Anfang des kommenden Schuljahres auf die lang ersehnte Abschlussfahrt Richtung Amsterdam. Natürlich werden wir euch auch darüber in der nächsten Rotstift-Ausgabe Auskunft geben, seid also gespannt ...

DIE ROTSTIFT 2.0 REDAKTION

-BEHIND THE SCENES-

Das Coverdesign des Rotstift 2.0 besticht durch seinen Detailreichtum, es lohnt sich stets ein genauerer Blick. Unsere Grafikdesignerin Luise versuchte sich an einer anderen Idee für das aktuelle Deckblatt dieser Ausgabe.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie sehen hier einen ENTWURF, den die Welt gesehen haben muss...

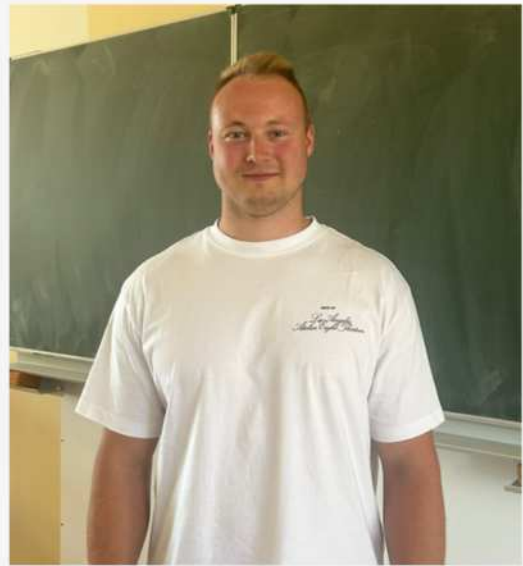


Interview mit Herrn Noack

Lieblingsthema in Geographie:



Stadtentwicklung
in Amerika



Warum wollte Herr Noack
Lehrer werden?



Er möchte die Arbeit mit
Kindern unterstützen und
in ihrer Entwicklung
begleiten.

So oft träumt Herr Noack
von der Schule :

selten, 1 - 2 mal in
der Woche



Sein Hassfach in der Schulzeit:

Spanisch



Seine Hobbys:



Er ist Mitglied im
Mühlhäuser
Handballverein
und im Oberdorlaer
Kirmesverein .

Herr Noacks Traumreiseziel:



Auf jeden Fall ins
Warme, am liebsten
in die USA.

Herr Noacks Lieblingsfach:

Sport



Herr Noacks Traumberufe
(statt Lehrer):

Polizist oder
Physiotherapeut



Ein Tipp von Herrn Noack an alle
Schülerinnen und Schüler:



„ Nehmt alles nicht
zu ernst!“

Sitzenbleiben als letzter Ausweg?

Das Thüringer Bildungsministerium plant im kommenden Schuljahr eine Änderung der Schulordnung. Was jetzt noch abstrakt wirkt, wird unsere Schule, die Lehrkräfte und uns Schüler jedoch direkt betreffen. Daher möchte ich mit diesem Artikel genau diese Veränderungen und ihre potenziellen Folgen thematisieren.



Zum Anfang müssen wir uns fragen: Was soll sich überhaupt ändern, und wie beeinflusst uns das?

Allgemein kann man sagen, dass die „reformierte“ Schulordnung unter anderem vorsieht, dass Schüler bereits ab der 6. Klasse (aktuell werden Schüler in Klasse 5/7 automatisch und unabhängig der Noten in Klasse 6/8 versetzt) nicht mehr automatisch versetzt werden können. Sprich: Ab einem gewissen Grad nicht erbrachter Leistungen – in Form von Noten – gibt es die Verpflichtung, die jeweilige Klassenstufe zu wiederholen. Dieser Fall wäre jedoch für viele Kinder eine fatale Entscheidung.

Was ich meine? Der Klassenverband ist das tägliche soziale Umfeld eines jeden Kindes, in dem es Freundschaften schließt, viel Zeit verbringt und Kontakte knüpft. Dabei entsteht schlussendlich eine klasseninterne Gruppendynamik. Jetzt bricht aber ein „fremdes“ Kind in diese gefestigte Struktur ein. Jeder hat bereits seine Gruppe gewählt und sich ein eigenes Umfeld geschaffen. Das macht es für einen Einzelnen extrem schwierig, sich in die neue Situation einzufügen.

Man könnte jetzt argumentieren, dass die Klasse schlussendlich nebensächlich ist, doch dem ist nicht so. Eine Klassengemeinschaft steht – und sollte stehen – für Zusammenhalt, Unterstützung und Freundschaft. Dinge, die die Entwicklung von Menschen im Laufe ihres Lebens erheblich beeinflussen und prägen.

Zusammenfassend kann man sagen: Das soziale Umfeld formt einen Menschen. Deswegen sollte man sich gut in eine Klasse integrieren können. Vielen Kindern fällt dies jedoch schwer, besonders wenn sie plötzlich aus dem alten Umfeld entzogen und in ein neues „hineingesetzt“ werden.

Doch das ist nicht das einzige Argument gegen die geplanten Änderungen. Unser Bildungssystem ist auf die Kontrolle von Leistungen durch Klassenarbeiten und Noten ausgelegt, doch dieses Bild repräsentiert nicht jeden. Manchen Menschen liegt es nicht, sich theoretisch etwas vorzustellen oder Lernmaterial auswendig zu lernen. Sie passen nicht in dieses System. Doch die Realität ist nun mal, dass genau diese Fähigkeiten abgefragt und bewertet werden. Dadurch entsteht ein extremer Leistungsdruck, der mit zunehmendem Alter immer größer wird.

Muss man also Kindern noch früher diesen Druck auferlegen, dem sie ohnehin schon ausgesetzt sind? Muss man für viele den Ort Schule mit noch mehr negativen Emotionen verknüpfen?

Ich bin nicht allein mit dieser Meinung. Überall in Thüringen regen sich Proteste gegen die neue Schulordnung, und sie wird vielerorts kritisiert.

Doch man muss auch die andere Seite nachvollziehen können. Was macht man mit den Schülern, die nicht am Unterricht teilnehmen, ihn vielleicht sogar stören, nicht lernen?

Kann man diese einfach automatisch in die nächste Klassenstufe versetzen, oder ist das Sitzenbleiben die einzige endgültige Lösung?

Ist es denn fair gegenüber meinen Mitschülern, wenn ich „nichts“ mache und trotzdem dasselbe Ergebnis erziele?

Ich denke, an diesem Punkt muss sich jeder tiefer mit dem Thema auseinandersetzen und seinen eigenen Standpunkt finden. .

Das ist natürlich nicht die einzige Änderung, die mit der neuen Schulordnung bevorsteht, doch ich wollte einen besonderen Fokus darauf legen, weil ich dieses Thema als ausdrücklich prägnant empfinde.

Zum Schluss kann man sagen, dass eine Schulordnung nicht auf Leistungen basieren sollte, sondern die Vielfalt und Realität von Schülern berücksichtigen muss. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns mit der Frage beschäftigen, wie wir die Schule zu einem Ort des Lernens und der Entwicklung für alle machen.

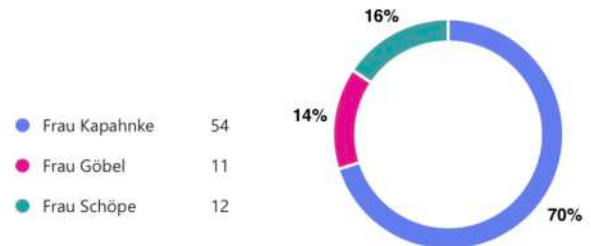
In die Runde gefragt ...

Eine bunte Mischung aus YouTubern, Actionhelden, Haustierbesitzern und Geheimagenten hat unsere Umfrage hervorgebracht. Danke an alle, die abgestimmt haben. Hier sind die Ergebnisse der Umfrage:

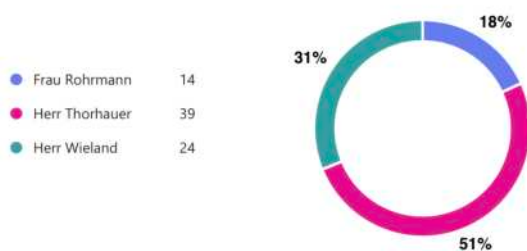
1. Welcher Lehrer könnte am besten in einem Actionfilm mitspielen?



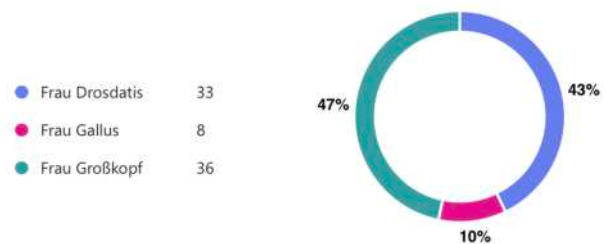
2. Welche Lehrerin erzählt die besten Geschichten aus ihrer Schulzeit?



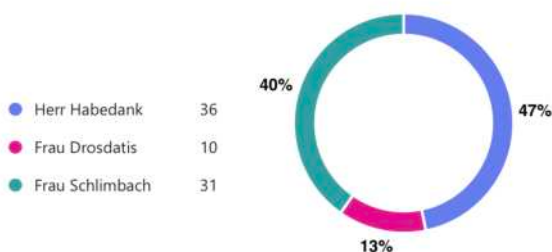
3. Welcher Lehrer würde am ehesten einen Preis für die beste Kaffeetasse gewinnen?



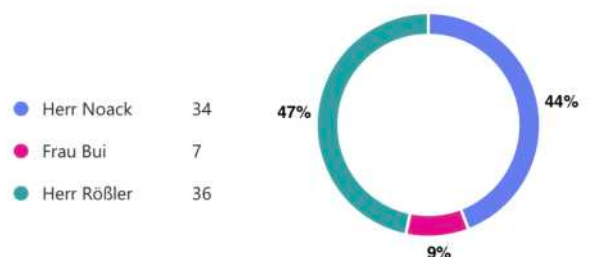
4. Welcher Lehrer könnte am besten ein Haustier betreuen?



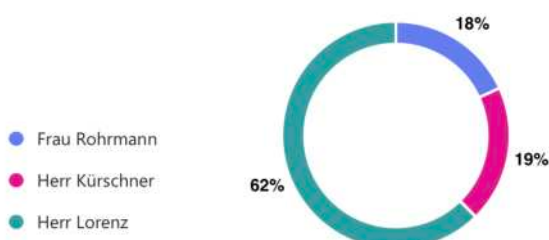
5. Welcher Lehrer hat die coolsten Hobbys außerhalb der Schule?



6. Welcher Lehrer würde am ehesten einen YouTube-Kanal starten?



7. Welcher Lehrer wäre der beste Geheimagent?



8. Welcher Lehrer hat für das Zuspätkommen die besten Ausreden?



Frühlingsball 2025



Schon im vergangenen Jahr wurde der Frühlingsbeginn mit dem ersten Frühlingsball unserer Schule eingeläutet. Da es unserer 11. Klasse, damals noch in der 10., sehr gut gefallen hatte, fiel die Entscheidung auch in diesem Jahr nicht schwer: Die Tradition des Frühlingsballs sollte gefestigt werden.

Über Monate wurde geplant, choreographiert und Deko bestellt, damit pünktlich zum Frühlingsbeginn gefeiert und getanzt werden konnte. Am Samstag, den 21.03.2025, verwandelte sich die Fuhrmannsschänke in Großmehlra in einen festlichen Ballsaal. Schon in den Tagen vor dem großen Abend wurde fleißig vorbereitet: Unzählige Stühle und Tische wurden hineingetragen, Girlanden wurden entwirrt und aufgehangen und ungefähr 2339842389618 Perlen wurden in Kleinstarbeit auf den Tischen platziert.

Ab 19 Uhr war Einlass und nach und nach strömten rund 200 Gäste - Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse, Ehemalige, Freunde, Eltern, Geschwister und Lehrkräfte - in den Saal um gemeinsam zu feiern. Den perfekten Start in den Abend liefert unsere Schulband *The Basement*, bevor die Tanzfläche durch das feierliche Eintanzen der 11. Klasse offiziell eröffnet wurde.



Für großartige Musik und eine durchgehend volle Tanzfläche, auf der spätestens bei „500 Miles“ jeder Anwesende anzutreffen war, sorgte der DJ HighEnd. Auch kulinarisch war für alle etwas dabei und für das leibliche Wohl war natürlich den gesamten Abend über reichlich gesorgt.

Ein besonderes Highlight an diesem Abend war die Wahl der Ballkönigin und des Ballkönigs - ganz nach amerikanischem Vorbild. Gekrönt wurden unser Schülersprecher Hendric Siegfried und Lotti Biedermann und diese beiden hatten die Ehre, zusammen mit den anderen Nominierten, erneut einzutanzten.

Kurz nach Mitternacht ließen wir den Abend langsam ausklingen und zogen unser Fazit: Der Frühlingsball war ein voller Erfolg! Wir freuen uns, dass er so gut ankam und bedanken uns herzlich bei allen, die dabei waren und mitgeholfen haben, den 21.03.2025 zu einem unvergesslichen Tag zu machen. Mit dem zweiten Frühlingsball des Seiler-Gymnasiums wächst somit eine neue Tradition heran und wir freuen uns schon auf das kommende Jahr.

Parth of S e i l e r - G y m n a s i u m

**Wie heißen Sie? Wie alt sind Sie?
Wo wohnen Sie?**

Ich heiße Tino Parth, bin 47 und komme aus Ammern.

Seit wann arbeiten Sie als Hausmeister an unserer Schule?

Seit 1. Januar 2025.

Was hat Sie zu dieser Stelle geführt?

Ich war vorher Zimmerer und wollte einfach mal etwas Neues ausprobieren.

Wie sieht für Sie ein typischer Arbeitstag aus?

Ich fange 5:30 an und arbeite bis 15 Uhr. Das ist über meine Regelarbeitszeit hinaus.

Meistens komme ich morgens her, mache die Türen auf und gucke nach den Toiletten.

Danach kontrolliere ich, ob irgendwelche anfallenden Arbeiten zu erledigen sind, wie z.B. Rasenmähen.

Müssen Sie in den Ferien eigentlich auch in die Schule?

Ja, na klar. Gibt immer was zu tun.

In den 5 schnellen Fragen erwähnten Sie, dass sie im Internat waren. Warum?

Aus bildungstechnischen Gründen. Für die Heimfahrt war es zu weit. Ich habe in Weimar gelernt und von MHL bis Weimar ist man jeden Tag 1,5h mit dem Zug unterwegs. Das ist einfach zu weit.

War es ein spezielles Internat in eine bestimmte Fachrichtung?

Nö.

Wie empfanden Sie die Internatszeit aus heutiger Sicht?

Im Nachhinein sehr gut.

Wie würden Sie sich selbst in 3 Worten beschreiben?

Ehrgeizig, durchgeknallt, sportlich.

Sie tragen immer Schlaghosen, während Sie arbeiten. Gibt es dafür einen besonderen Grund?

Das ist die spezielle Kleidung eines Zimmermanns. Man trägt sie, um zu verhindern, dass Späne in die Schuhe fallen und die Socken sauber bleiben.

Welches von Ihren bisherigen größeren Projekten hat Ihnen am besten gefallen?

Im Musikraum die Tür zu reparieren.

Was können die Schüler und Lehrer tun, um Ihnen die Arbeit zu erleichtern?

Im Moment gar nichts.



Danke Herr PARTH für das interessante Gespräch! Schön, dass Sie TEIL des Seiler-Gymnasiums sind!

Magnus Carlsen

DER BESTE SCHACHSPIELER DER WELT

WAS IST SO FASZINIEREND AN IHM?

- Er hat ein Elo von **2.833**, die **Elo-Zahl** ist eine Wertungszahl, welche die Spielstärke von Schachspielern beschreibt. Sie wurde nach ihrem Erfinder Arpad Elo benannt.
- Er hat einen geschätzten IQ von **190**, das sind **28** IQ-Punkte mehr als Albert Einstein.

LEBEN UND KARRIERE

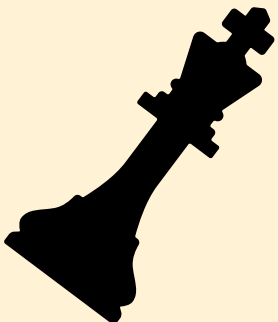


Magnus Carlsen 2016

- Magnus Carlsen wurde am 30. November 1990 in Tunsberg (Norwegen) geboren
- im Jahre 2004 errang Carlsen den Titel eines Großmeisters (GM) als damals zweitjüngster Spieler - im Alter von 13 Jahren
- erstmals im Januar 2010 erreichte er als bislang jüngster Spieler die Spitzenposition der FIDE-Weltrangliste und hat sie durchgehend seit Juli 2011 bis heute inne
- er war von 2013 bis 2023 Schachweltmeister, zudem war er mehrfacher Weltmeister im Schnellschach
- breite Aufmerksamkeit erhielt Carlsen für seinen freiwilligen Verzicht (er begründete dies mit fehlender Motivation) auf die Verteidigung des WM-Titels bei der Schach-WM 2023; bis zu diesem Zeitpunkt war er zehn Jahre lang Schachweltmeister

Extreme Fakten über Schach

- Die längste Schachpartie die theoretisch möglich ist, ist 5949 Schachzüge lang.
- Die Zahl der möglichen einzigartigen Schachspiele ist viel größer als die Zahl der Elektronen im Universum. Die Anzahl der Elektronen wird auf 10^{79} geschätzt, während die Anzahl der einzigartigen Schachpartien 10^{120} beträgt.
- Das Wort „Shach“ stammt von der persischen Redewendung „Shah Mat“, was „der König ist Tot“ bedeutet.



Unterricht mal ganz anders: Der Latein-Kurs in Bella Italia

Latein ist sowieso eine tote Sprache und der Unterricht ist staubtrocken? Nicht, wenn man, wie unser Lateinkurs erst letzten April, in die ewige Stadt Rom fliegt!

Nach einer mehrmonatigen Planung sind wir am 22.04.2025 schon am frühen Morgen vom Erfurter Hauptbahnhof mit dem ICE nach Frankfurt gefahren. Dort sind wir alle mehr oder weniger schnell durch die Sicherheitskontrolle gekommen und kurz nach 16 Uhr in Richtung Italien abgehoben. Als wir am Abend ankamen, haben wir nach unserem ersten richtigen italienischen Abendessen nur noch einen kleinen Spaziergang gemacht und bei diesem Ausflug ist das folgende Gruppenbild entstanden:



Gleich am nächsten Morgen ging es nach einem kleinen Frühstück direkt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, die auch in direkter Nähe zu unserer Altbauwohnung lagen. Gestartet sind wir auf dem Piazza Navona, auf den in nur wenigen hundert Metern Entfernung das Pantheon, der Trevi Brunnen und die spanische Treppe folgten. Natürlich haben wir auch viele Basiliken, die in der gesamten Stadt verteilt sind, besichtigt.

Nachdem wir uns am ersten Tag schon viel angesehen hatten, sind wir am zweiten Tag zu dem römischen Wahrzeichen schlechthin gelaufen: dem Kolosseum. Mit unserem Kombi-Ticket sind wir im Anschluss erst auf den Palatin-Hügel gegangen und haben uns dort die Ruinen der Herrscherbauten angeschaut, bevor wir in das Forum Romanum hinunter gelaufen sind. Bei wunderschönem Wetter haben wir danach auf dem Campo dei Fiori zu Mittag gegessen. Am Abend sind die meisten von uns noch zum Petersdom gegangen, um sich den aufgebahrten Papst anzusehen, dessen Tod unsere Reise stark beeinflusst hatte, denn die gesamte Stadt war noch stärker besucht als normalerweise und man konnte die Vorbereitung zur wahrscheinlich wichtigsten Beerdigung des Jahres im gesamten Vatikan spüren und beobachten.

Am vorletzten Tag wollten wir eigentlich erneut in den Petersdom und in die Engelsburg gehen, die aufgrund der besonderen Umstände leider nur eingeschränkt zu besichtigen waren. Damit wurde der Freitag zum Shopping-Tag und wir haben uns um alle wichtigen Souvenirs gekümmert. Als Abschluss unseres Rom-Aufenthalts haben wir am Nachmittag eine Münze in den Trevi-Brunnen geworfen, wie es schon seit Jahrzehnten Tradition ist, damit wir noch einmal wiederkommen dürfen.

Als wir am Samstag abreisten, waren die Straßen der Stadt schon teilweise gesperrt, doch wir sind dennoch pünktlich am Flughafen Fiumicino angekommen und ebenso pünktlich zurück nach Hause geflogen. Von München aus sind wir am Abend wieder mit dem ICE nach Erfurt gestartet, wo wir nach einer ganz besonderen Klassenfahrt mit vielen Erinnerungen und reichlich Erzählstoff sicher ankamen.



Mottowoche der Abiturienten 2025



// WORKSHOPS



Hinweis: Dieses Bild wurde mithilfe von KI generiert



Natur Natur sein lassen



Unter diesem Motto gingen die Sechstklässler am 22. Mai 2025 auf Spurensuche nach Wirbeltieren durch das Weltnaturerbegebiet Hainich und fanden allerlei! Reichlich Wissenswertes zu den Tieren des Waldes berichteten die Ranger Sandra und Kevin den Kindern in der Umweltbildungsstation (UBiS), welches sie dann in den alten Buchenwäldern anwenden konnten.

Neben Pfoten- und Hufabdrücken 🐾, Malbäumen und Suhlen 🐾, Vogelsang 🐦, Baumhöhlen 🪜, Eierschalen 🥚, Kleinkadavern 🐛 und lebenden

Tieren 🕷️ 🐸, fanden die Schülerinnen und Schüler nicht zuletzt auch verschiedene Losungen 💩. Schnell wurde allen klar, dass man Tiere nicht unbedingt sehen muss, um ihre Existenz im Wald zu beweisen. So gab es heute auch einige Hinweise auf die Wölfe 🐺, die erst Anfang des Jahres mehrfach in der Gegend gesichtet wurden. Den finalen Beweis liefern aber erst die Laborbefunde, denn viele Fundstücke werden von den Rangern dokumentiert und für Probenentnahmen genutzt.

Alle Kinder und Erwachsene waren von diesem Angebot des Nationalparks sehr begeistert und konnten viele Eindrücke und Erlebnisse mit nach Hause nehmen. Alles andere blieb im Urwald, ganz nach dem Motto: Natur Natur sein lassen



Ein besonderes Hobby

Wie heißt du?

Ich heiße Nelly Peschel.

Wie alt bist du?

Ich bin 11 Jahre alt.

Was kostet die Ausrüstung, um im Verein Bogenschießen zu können?

Ungefähr 1000€

Kann man sich die Ausrüstung auch ausborgen?

Ja, das kann man.

An welchem Turnier hast du als letztes teilgenommen?

Deutsche Meisterschaft in der Halle.

Welchen Platz hast du belegt?

Ich bin Zweite geworden.

Ich welchem Bogenschützenverein bist du?

Speed Bow Hunters Bogenschützen-company 1404 e.V.



Wie lange bist du schon im Bogenschützenverein?

Ich bin seit 3 Jahren im Verein.

Welche Disziplinen gibt es im Bogensport?

Es gibt Halle oder draußen und 3D, wo auf Schaumstofftiere geschossen wird.

Was braucht man um im Verein Bogenschießen zu können?

Man braucht einen Armschutz, eine Fingerschlaufe, eine Schießbrille, Handschuhe, einen Bogen mit Sehne, Pfeile, Köcher, Checker (checkt die Spannung der Sehne in Zahlen, je höher die Zahl, desto mehr Spannung ist auf der Sehne) und einen Pfeilzieher.

Schießt du lieber auf Scheiben oder auf Schaumstofftiere?

Am liebsten schieße ich auf die Schaumstofftiere.



In welcher Disziplin bist du am besten/schlechtesten?

Am besten bin ich in der Halle und in den anderen Disziplinen bin ich gleich gut.

Schießt du lieber in der Halle oder im Freien?

Ich schieße lieber in der Halle.



Sommer-Ferien

Bingo



Schwimmbad
Zusatz: Vom
3er Springen



Grillabend/
Lagerfeuer



Kletterwald



Wasser-
schlacht



Blumen-
strauß
pflücken



Freunde
treffen



Kino
Besuch

Einen Trick
mit einem
Ball
machen



Inliner/
Rollschuhe/
Skateboard/
Fahrrad
fahren



Ein Buch im
Garten lesen



Filmmarathon
mit Freunden

An einen See
fahren



Übernach-
tungsparty

Bild auf einer
Leinwand
malen



Tauchen
gehen

Ein neues
Hobby
ausprobieren



Einen neuen
Trick lernen



Eis essen



Mit Sachen
in den Pool
springen



Ein Tag
ohne Handy

Spieleabend



Den
Sonnenunter-
gang
anschauen



Mit Kreide
malen

Picknicken



Nacht-
wanderung



Geiler Sommer? SeilerSommer!

Wir, das **Lehrerkollegium**,
fordern **euch** heraus,
das **Sommerferien-Bingo** besser zu erledigen,
als wir es können.

Worum geht's?

Erledigung möglichst aller Aktivitäten der Sommerbingos

Wer kann mitmachen?

Gruppen bis zu 4 Personen

Wozu?

Dem Gewinnerteam winkt eine Einladung ins Freibad
inkl. einer Portion Pommes und einem Softdrink.

Und sonst?

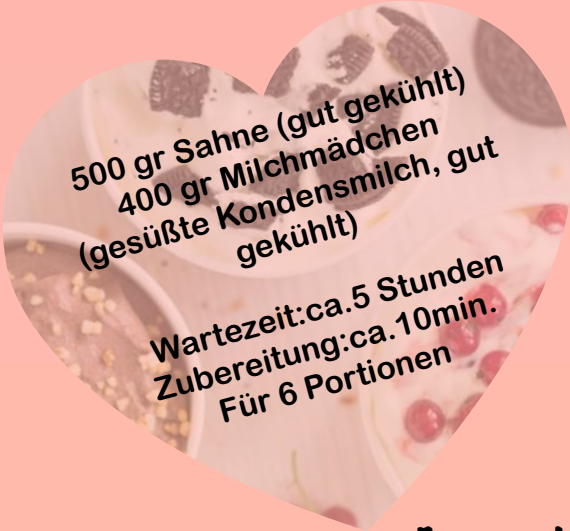
Eure Zwischenstände könnte ihr bei Instagram
gerne unter dem Hashtag **#seilersommer** posten.

Teilnahmebedingungen

1. Teilnahmeberechtigt sind alle SchülerInnen unseres Gymnasiums.
2. Erledigung einer Aufgabe muss mit eindeutigem Foto bewiesen werden.
3. Sammeln aller Fotos auf Datenträger (USB-Stick, SD-Karte) mit genauer Beschriftung jedes Bildes (z.B. 3.TeamSpezis oder 25.TeamUnicorn) für genaue Zuordnung der Aufgabennummer.
4. Abgabe der Bilder bis 15.8.2025 bei Frau Drosdatis o. Herrn Lorenz.
5. Bewertung der Bilder durch unabhängige Rotstift-Redakteure.
6. Bewertungsmaßstab: 1 Punkt für jede erfüllte Aufgabe
2 Punkte für beste Erledigung

**WER NIMMT DIE HERAUSFORDERUNG AN
UND SCHLÄGT DAS LEHRERTEAM ?**

Fresh and Fruity: Marthas schnelle Sommerrezepte



500 gr Sahne (gut gekühlt)
400 gr Milchmädchen
(gesüßte Kondensmilch, gut gekühlt)

Wartezeit: ca. 5 Stunden
Zubereitung: ca. 10 min.
Für 6 Portionen

Eis ohne Eismaschine aus 2 Zutaten

Zubereitung:

1. Die gut gekühlte Sahne fast steif schlagen. Die ebenfalls gut gekühlte gesüßte Kondensmilch (Milchmädchen) unter langsamen Rühren vorsichtig unterrühren bzw. unterheben.
2. Die Eismasse nach Belieben in Portionen teilen und verfeinern. Für ca. 5 Stunden ins Tiefkühlgerät stellen, dann nach 5 Stunden wieder herausholen und... FERTIG.

Frozen-Joghurt-Stücke mit Beeren

Zubereitung:

1. Früchte in mundgerechte Stücke schneiden.
2. Joghurt mit Ahornsirup vermischen und Joghurt auf ein mit Backpapier belegtes kleines Blech geben.
4. Joghurtschicht mit Früchten und weiteren Lieblingstoppings belegen.
5. Blech für ca. 5 Stunden einfrieren.
6. Die Joghurtmasse in Stücke brechen und eiskalt genießen.



Joghurt
Obst (Himbeeren, Bananen, Erdbeeren,...)
Knusperbrösel wie z.B. Zwieback
Ahornsirup
Zubereitung: 10 min.
Einfrieren: ca. 4-5 Stunden

Wassermelonen Getränk

Zubereitung:

1. Eine Wassermelone halbieren, Kerne und Schale entfernen und Fruchtfleisch in Würfel schneiden.
2. Stücke in Mixer geben, das Zitronensorbet und Zitronenzesten dazugeben.
3. Alles gut pürieren, bis alles miteinander vermischt ist.
4. Das kalte Wasser dazugeben und mit einem Kochlöffel umrühren, den Deckel darauf geben und in den Kühlschrank stellen (gut durchkühlen lassen)
5. Eine Glaskaraffe mit Eiskwürfeln nach Belieben füllen, den Fruity Watermelon Cocktail darübergießen und umrühren.
6. Mit Minze und Melonenstückchen dekorieren und eiskalt genießen



600g Wassermelone, in Würfel geschnitten
200g Eis (Zitronensorbet)
1 Zitrone, die Schale als Zesten
500ml Mineralwasser
Eiskwürfel
etwas Minze

Beeren-Joghurt-Smoothie

Zubereitung:

1. Gib alle Zutaten in den Mixer und püriere sie zu einem cremigen Smoothie.
2. Schmecke die Masse nochmal ab und gib eventuell noch etwas Honig oder Sirup hinzu.
3. Den Smoothie auf zwei Gläser verteilen und anschließend kalt genießen



100gr Joghurt
1-2 EL Honig o. Sirup
150g Himbeeren
150g Heidelbeeren
400ml Milch

UNSERE REDAKTION



Martha B. (KL. 6)

Paula (KL. 6)

Oskar (KL. 6)

Linus (KL. 6)

Laura (KL. 6)

Hannah D. (KL. 8)

Marie-Helene (KL. 8)

Linda (KL. 9)

Hannah G. (KL. 9)

Emma (KL. 9)

Martha S. (KL. 9)

Elisabeth (KL. 11)

Luise (KL. 11)

Alma (KL. 12)

Unter der Leitung von Fr. Drosdatis und Hr. Lorenz